

[277.] Erklärung.

Da bei der bevorstehenden Verwandlung des bisher in Sachsen gültig gewesenen 20 Guldenfußes in den sogenannten 21 Guldenfuß die Anordnung eines gesetzlichen Ausgleichungs-Curses zwischen Preuß. Courant und Wechselzahlung zu erwarten stand, hierdurch aber möglicherweise die Berechnung der Buchhändlerzahlung noch schwankender und schwieriger werden würde, als sie bereits ist, so fanden sich die Unterzeichneten schon unterm 20. Decbr. vor. J. veranlaßt, sich gegenseitig zu verpflichten, von jetzt an in allen Zahlungen für eigene Rechnung, soweit nicht Einzelne vorziehen sollten, dieselben, so lange überhaupt noch gültiges sächsisches Conventions-Geld zu haben ist, in wirklicher alter Buchhändlerwährung zu leisten, die Zahlung im 21 Guldenfuß mit Buchhändlerzahlung al pari anzunehmen, wie dies auch früherhin und stets so gehalten wurde, niemals aber sich auf eine Agioberechnung zwischen Preuß. Courant und Buchhändlerzahlung einzulassen.

Diejenigen unserer Herren Collegen, welche unserer Erklärung beizutreten geneigt sein möchten, werden gebeten, dies der Weidmann'schen Buchhandlung mitzutheilen, welche für die Bekanntmachung besorgt sein wird.

Leipzig, den 12. Januar 1838.

Baumgärtner's Buchhandlung.

Breitkopf u. Härtel.

Carl Knobloch.

Ernst Fleischer.

Georg Joachim Göschen.

Gebr. Reichenbach.

S. C. W. Vogel.

Leopold Voss.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Georg Wigand.

Otto Wigand.

[278.] Notiz für die Herren süddeutschen Buchhändler.

Da ich meine Novitätensendungen nach Süddeutschland sämtlich bis Nürnberg frankirt habe, so bitte ich auch hiermit, mir die Remittenden franco Nürnberg zu übermachen.

Hof, 12. Januar 1838.

G. A. Grau.

[279.] Nachdem ich Rechnungs-Auszüge und Remittenden-Facturen versandt habe, erkläre ich, daß ich mir in bevorstehender Jubilate-Messe **durchaus nichts zur Disposition stellen lasse**, sondern alles Unverkaufte, was à Cond. versandt wurde, mit Bestimmtheit zurückerwarte.

Leipzig, den 13. Januar 1838.

Ernst Fleischer.

[280.] Statt Circulaires.

Alles, was von mir bis zum 15. März expedirt wird, stelle ich in alte Rechnung (zahlb. O. M. 1838); à c. und pro nov. versende ich nichts, nehme also weder Remitt. noch Disp. an. Diese wiederholte Anzeige wird hoffentlich allen Irrungen vorbeugen.

Berlin.

A. Asher.

[281.] Anzeige.

Die jetzige Auflage der in meinem Verlage erscheinenden

„Kölnischen Zeitung“

beträgt

4300 Exemplare,

was ich beim Drucke von literarischen Beilagen zu derselben gütigst zu beachten bitte.

Der Insertionspreis für Bücher-Anzeigen ist fortwährend 1 gGr. oder 4½ Kr. Rheinisch für die Petitzeile oder deren Raum; die Beilage-Gebühren 2 Thlr. netto.

Den Herren Verlegern erlaube ich mir, meine Zeitung, das gelesenste Blatt der Rheinprovinz, zu fernerer gefälliger Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Köln, im Januar 1838.

M. Du Mont-Schauberg.

[282.] Die Remittenden betreffend.

Ich kann mir durchaus nichts zur Disposition stellen lassen, und wer es dennoch thut, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn unangenehme Differenzen daraus entstehen.

Carl Socke in Leipzig.

[283.] Wichtige Anzeige für die Herren Verleger polnischer Schriften.

In der in meinem Verlage erscheinenden polnischen Zeitschrift *Przyjacieł Ludu* werden in einer besondern Rubrik (Kronika literacka) wöchentlich die vollständigen Titel aller neuen polnischen Schriften, und solcher, welche Bezug auf polnische und slawische Sprache und Literatur haben, aufgenommen; daher ersuche ich die Herren Verleger polnischer Schriften für diesen Zweck mir gleich nach Erscheinen 1 Expl. von dergleichen Büchern einzusenden. Auf diesem Wege gelangen die neuesten Producte der polnischen Literatur aufs Schnellste zur allgemeinen Kenntniß, und es liegt daher im Interesse der Herren Verleger, meine Bitte bestens zu berücksichtigen.

Da überdies für alle polnischen Schriften, die außerhalb der Königl. Preussischen Staaten erscheinen, die Einholung der Debitserlaubnis von dem Königl. Ober-Censur-Collegium nöthig ist, so bin ich gern erbötig, dieselbe nachzusuchen; doch muß ich bitten, für diesen Zweck mir wenigstens 1 Expl. von jedem so eben erschienenen Buche auf dem schnellsten Wege pr. Post zukommen zu lassen.

Wissa, im Novbr. 1837.

Ernst Günther.

[284.] Verleger von Jugendschriften, welche dieselben zu einem höhern als dem gewöhnlichen Rabatt geben können, ersuchen wir um Einsendung der Verzeichnisse für einen auswärtigen Geschäftsfreund unter der Adr.: J. F. u. Con.

Sischer u. Suchs.

[285.] Zur gefälligen Beachtung.

Den Herren Verlegern von deutschen Werken, für die auch in Holland Absatz zu erwarten ist, diene zur gef. Nachricht, dass ich zur Beförderung desselben gern bereit bin, Insertationen hierüber in geeignete holl. Zeitschriften prompt zu besorgen, wo-